

Zürich, März 2019

Warum tun wir, was wir tun? Was ist unser Ziel?

Getränkekartons haben in der Schweiz eine jahrzehntelange Tradition als Verpackungen für Milch, Fruchtsaft und Eistee. Heute fallen schweizweit jährlich rund 20 000 Tonnen an. Während im Ausland die Sammlung und Verwertung leerer Getränkekartons längst etabliert ist, fehlt hierzulande eine entsprechende Infrastruktur. Der Verein Getränkekarton-Recycling Schweiz (GKR) hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, auch in der Schweiz ein flächendeckendes Getränkekarton-Recycling zu ermöglichen.

Woher kommen wir?

In den letzten Jahren hat sich vieles getan. Das Getränkekarton-Recycling ist von einer theoretischen Möglichkeit zur Realität geworden. 2008 hat der Verein Getränkekarton-Recycling Schweiz erste Studien zur Machbarkeit erstellt. 2012 wurde das Recycling von Getränkekartons im Rahmen eines zweijährigen Pilotversuchs praktisch getestet.

Diese Pilotsammlung hat den Praxisbeweis erbracht: Das Getränkekarton-Recycling ist ökologisch sinnvoll, technisch machbar und bei der Bevölkerung beliebt. Die Verwertung in der Schweiz ist möglich; Die Model AG in Weinfelden hat im Jahr 2017 eine Anlage in Betrieb genommen, die alle in der Schweiz anfallenden Getränkekartons recyceln kann. Auch in der Sortiertechnologie wurden Fortschritte gemacht. So gibt es in der Schweiz heute zwei Sortieranlagen, die alle Getränkekartons und Plastikflaschen sauber voneinander trennen könnten. Diese Entwicklung hat den Discounter Aldi Suisse 2016 dazu bewogen, eine gemeinsame Sammlung von Getränkekartons und Plastikflaschen einzuführen. Nach drei Jahren muss Aldi Suisse aufgrund der hohen Sammelmenge (die Mehrheit der gesammelten Getränkekartons stammten von Mitbewerbern) den Versuch stoppen.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse nach über 10 Jahren Pionierarbeit: Eine Getränkekarton-Sammlung könnte ohne Weiteres schweizweit eingeführt und die Finanzierung analog bestehender Systeme aufgesetzt werden (z.B. durch den vorgezogenen Recyclingbeitrag (vRB)).

Wo stehen wir heute und was haben wir vor?

„Die Verwertungsmöglichkeit in der Schweiz besteht, die Leute wollen sammeln, die Sammlung funktioniert problemlos – eine flächendeckende Sammlung könnte morgen eingeführt werden“, konstatiert Dr. Josef Meyer, Präsident des Vereins

GKR. Was fehlt, ist eine Finanzierungslösung, wie sie beispielsweise bei PET oder anderen Materialien besteht. Der Verein GKR setzt sich seit Jahren für eine verursachergerechte Finanzierung des Sammelsystems ein, wie sie in der Schweiz üblich ist. Eine mögliche Lösung ist der vorgezogene Recyclingbeitrag (vRB). Dabei wird im Rahmen einer freiwilligen Branchenvereinbarung ein Betrag von beispielsweise 1-2 Rappen pro Verpackung erhoben. Davon wird das Sammelsystem finanziert. Selbst wenn der Betrag auf den Konsumenten abgewälzt wird, kommt ihm das letzten Endes günstiger zu stehen als die Entsorgung im Abfallsack.

Da eine freiwillige Branchenvereinbarung unter den gegebenen Umständen keine Option zu sei scheint, wird der Verein GKR nun die bestehenden Lösungen in anderen Ländern evaluieren und prüfen, welche auf die Schweiz adaptierbar sind. Es kann nicht sein, dass ausgerechnet im Recyclingland Schweiz nicht möglich ist, was im umliegenden Ausland schon seit Jahrzehnten gang und gäbe ist.

Fakten

Wer sind wir?

Hinter dem Verein Getränkekarton-Recycling Schweiz stehen juristisch die drei Anbieter von Getränkekartons: Tetra Pak (Schweiz) AG, SIG Combibloc (Schweiz) AG und Elopak Systems AG.

Die Hersteller haben es sich zum Ziel gesetzt, Strukturen für ein effizientes System zum Recycling von Getränkekartons zu schaffen und ein gesamtschweizerisches Angebot von Sammelstellen zu etablieren.

Woraus besteht ein Getränkekarton?

Getränkekartons bestehen zu rund 75% aus Zellstoff (dem nachwachsenden Rohstoff Holz), der in der Kartonindustrie als Sekundärrohstoff sehr gefragt ist. Ein durchschnittlicher Getränkekarton setzt sich aus folgenden Materialien zusammen:

Karton: ca. 75%, Polyethylen: ca. 21%, Aluminiumfolie: ca. 4%

Wie funktioniert das Recycling?

Die gesammelten Getränkekartons werden in einer Papierfabrik so aufbereitet, dass die zurückgewonnenen Kartonfasern für neue Verpackungen aus Wellkarton eingesetzt werden können. Das übrigbleibende Kunststoff-Alu-Gemisch kann in

Wirbelschichtöfen als Brennstoff zur Stromherstellung genutzt werden (aktuelles Szenario für die Schweiz).

Im Ausland gibt es zudem technologische Verfahren, die es ermöglichen, auch den Plastik- und Aluminiumanteil stofflich zu verwerten. Für die Schweiz sind diese Verfahren momentan in Prüfung. Jedoch macht es bei den geringen Mengen an gesammelten Getränkekartons noch keinen Sinn, diese Technologie in der Schweiz aufzubauen.

Was sagt die Umwelt?

2016 hat der Verein GKR die Firma Carbotech damit betraut, die Ökobilanz, die im Jahr 2010 in Auftrag gegeben wurde, zu aktualisieren. Die Ergebnisse sprechen eine eindeutige Sprache: Aus ökologischer Sicht macht Recycling auf jeden Fall Sinn. Denn durch das Recycling von Getränkekartons können bei einer Annahme von 75% Sammelquote die Umweltbelastungen um rund 40% reduziert werden. Bereits ohne Recycling schneiden Getränkekartons heute besser ab als viele andere Getränkeverpackungen mit Recycling. Werden also Getränkekartons in Zukunft gesammelt und recycelt, dann wird eine gute Verpackung noch besser.

Wie sagen die Konsumenten?

Die Konsumenten sagen ja! Die vom Verein Getränkekarton-Recycling Schweiz in Auftrag gegebene Marktforschungsstudie hat gezeigt, dass eine grosse Mehrheit der Konsumentinnen und Konsumenten bei einem Recycling mitmachen würde: **89 Prozent** stimmen dem Getränkekarton-Recycling zu. Die meisten Befragten bevorzugen die Rückgabe der leeren Getränkekartons an der Verkaufsstelle. Am zweitbeliebtesten ist die Abgabe an einer Sammelstelle (z.B. Werk- oder Entsorgungshof in der Gemeinde), gefolgt von der Abholung im Quartier respektive zu Hause.

Was macht das Ausland?

Im Ausland gehört das Recycling von Getränkekartons zum Standard. In mehreren Ländern Europas werden Getränkekartons teils schon seit Jahrzehnten gesammelt und verwertet. Besonders gut funktioniert das Recycling in Luxemburg, Norwegen, Belgien, Österreich und Deutschland. Im Gegensatz zu diesen und auch weiteren Ländern Europas kennt die Schweiz keine allgemeine Verpackungsverordnung, sondern nur eine für Glas, Aluminium und PET gültige Verordnung über Getränkeverpackungen. Somit besteht für die Schweiz im Moment keine Verpflichtung, bei der Sammlung und dem Recycling von Getränkekartons eine vorgegebene Quote zu erreichen. In der Schweiz kann das

Getränkekarton-Recycling technisch problemlos eingeführt werden, auch wenn keine gesetzliche Verpflichtung besteht und ein Sammel-/Recyclingsystem auf freiwilliger Basis aufgebaut werden muss.

Über Getränkekarton-Recycling Schweiz

Der Verein Getränkekarton-Recycling möchte die Sammlung und Verwertung von Getränkekartons schweizweit möglich machen. Er setzt sich mit allen beteiligten Partnern dafür ein, dass das Angebot für ein nationales Sammel- und Verwertungssystem stetig weiterentwickelt wird. Getränkekarton-Recycling ist ein aktiver Beitrag zur Ressourcenschonung und stellt sicher, dass offene Stoffkreisläufe nachhaltig geschlossen werden.

Kontaktperson für weitere Informationen:

Simone Alabor

Verein Getränkekarton-Recycling Schweiz (GKR)

Binzstrasse 23, 8045 Zürich, 044 508 08 14